18.07.2019 Reutlinger General-Anzeiger

KINDERBETREUUNG

# Stattlicher Finanzschub aus Berlin für den Verein Tagesmütter Reutlingen

Tagesmütterverein erhält mehr als 440 000 Euro aus dem Bundesprogramm »Pro Kindertagespflege«

Von Gabriele Böhm




*Michael Donth und Beate Müller-Gemmeke (Zweite von rechts) gratulierten dem Verein Tagesmütter vertreten durch Mechthilde Nastold-Schrader, Sandra Laue-Zankl, Geschäftsführerin Anne Mack, Julia Heyde und Marion Becker (von links). Foto: Gabriele Böhm*

**REUTLINGEN.** Zum zweiten Mal in Folge erhält der Verein Tagesmütter Reutlingen einen kräftigen Finanzschub, um durch die Teilnahme am Bundesprogramm »ProKindertagespflege: Wo Bildung für die Kleinsten beginnt« des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die eigenen Ziele weiter zu stärken und zu entwickeln. 446 916 Euro kommen vom Bund, 89 383 Euro (20 Prozent) müssen die Tagesmütter aus eigenen Mitteln aufbringen. »Das ist eine Auszeichnung und Bestätigung an einen Verein, der in der Kindertagesbetreuung von Anfang an ganz vorne mit dabei war und sie mit seinen Gestaltungsregularien geprägt hat«, sagte Michael Donth, der zusammen mit Beate Müller-Gemmeke (MdB) Glückwünsche überbrachte.

### Qualifikation groß geschrieben

Unter der Prämisse »Qualifiziert handeln und betreuen« möchte das Bundesministerium die Tagesmütter und -väter weiter qualifizieren, die Rahmenbedingungen verbessern und die Zusammenarbeit mit den Kommunen stärken. Das neue Programm läuft von Januar 2019 bis Ende 2021, wobei die Tagesmütter Reutlingen erst jetzt einsteigen, nachdem die Gelder bewilligt sind.

»Die Tagesmütter haben sieben Standorte in Baden-Württemberg, doch wir sind der einzige Verein mit dieser Förderung«, sagte Geschäftsführerin Anne Mack. Da der Verein selbst den Förderantrag stellte, obliegt es ihm nun, den Eigenanteil aufzubringen. Doch dem sieht Anne Mack gelassen entgegen. »Wir werden vielleicht die Mitgliedsbeiträge moderat erhöhen«, meinte sie.

Einer der Reutlinger Schwerpunkte im Programm ist die Gewinnung weiterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Zurzeit sind 318 Betreuerinnen und Betreuer im Alter von 20 bis 70 Jahren im Einsatz, kümmern sich um 1 308 Kinder und stoßen an ihre Grenzen. Qualifizierung soll als Anreiz für weitere Tageseltern dienen. »Den Tagesmüttern und -vätern ist es wichtig, durch eine bessere Vorbereitung sicherer in ihrer hohen Aufgabenstellung zu werden«, erläuterte Mechthilde Nastold-Schrader, zusammen mit Marion Becker für die Qualifizierung verantwortlich. Es bestehe insgesamt eine große Motivation, sich fortzubilden, zumal diese Ausbildung auch Sprungbrett für weitergehende Tätigkeiten sein könne. »Eine höhere Qualifikation rechtfertigt natürlich auch Zuschüsse«, so Donth.

Am Kurs mit seinen 300 Unterrichtseinheiten, verteilt auf maximal 1,5 Jahre, können sowohl Neulinge als auch bewährte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilnehmen. Eine Prämie wartet auf alle, die bis zum Schluss durchhalten. Auch mit einer speziellen Fachberatung und Supervision, die Gewährleistung von Vertretungspersonen, Inklusion, Zusammenwirken mit Familien, die Entwicklung von Merkmalen der Kindertagespflege gegenüber der Kita sowie die Schaffung einer Existenzsicherung der Tageseltern sollen diese weiter gestärkt werden.

»Wir schauen uns auch nochmal an, ob eventuell der Stundensatz steigen kann«, sagte Sandra Laue-Zankl, die zusammen mit Julia Heyde für die Projektkoordination zuständig ist. Dazu gehören die Entwicklung einer Gesamtstrategie, Bedarfsermittlung, Nachhaltigkeit und die Einbeziehung wissenschaftlicher Begleitung.

Vorgesehen ist auch der Einsatz des neu entwickelten »Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege« (QHB), das die Standards bei der Kinderbetreuung festlegt. »Uns ist Eigenverantwortlichkeit wichtig«, so Marion Becker. Mit dem Handbuch könne man sowohl flexibel auf die Bedürfnisse der Betreuer als auch auf die steigenden Anforderungen an Bildung und Erziehung reagieren.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Betreuung der Kinder unter drei. »Um dem Bildungsanspruch der Kinder gerecht zu werden, müssen auch die Tageseltern weiter qualifiziert werden«, sagte Laue-Zankl. Am 25. September gibt es zwei Informationsveranstaltungen zum neuen Qualitätshandbuch. Sie finden um 10 Uhr in der Federnseestraße Reutlingen und um 19 Uhr in Kleinengstingen statt. (GEA)